

FÜR IHRE RÜCKANTWORT

- Ich melde mich hiermit verbindlich zum Fachgespräch am 19. Februar 2010 in Berlin an

Nachname _____

Vorname, Titel _____

Beruf _____

Dienstliche Koordinaten Ehrenamtliche / private Koordinaten

Straße / Postfach Straße / Postfach

PLZ, Ort PLZ, Ort

Firma / Organisation Organisation / Verband

Funktion / Position Funktion / Position

Fon / Fax Fon / Fax

E-Mail / Web E-Mail / Web

Ort, Datum, Unterschrift

- Ja, ich möchte **Aktivmitglied** werden (Jahresbeitrag 200 Euro; Stimmrecht).
- Ja, ich möchte **Fördermitglied** werden (Jahresbeitrag 60 Euro; kein Stimmrecht).
- Ja, mein **Unternehmen** möchte **Aktivmitglied** werden (Jahresbeitrag mindestens 1000 Euro, Stimmrecht).
- Ja, mein **Unternehmen** möchte **Fördermitglied** werden (Jahresbeitrag mindestens 500 Euro; kein Stimmrecht).
- Ja, ich möchte zum **Studententarif Fördermitglied** werden (Jahresbeitrag 30 Euro; kein Stimmrecht).
- Ich möchte das FÖS mit einer **Einmal-Spende** von € unterstützen und künftig informiert werden.
- Ich möchte nicht Mitglied werden, aber den kostenlosen Newsletter **FÖS-News** (deutsch) **Green-Budget-News** (englisch) beziehen.

ÜBER UNS

Das „FÖS“ wurde 1994 als gemeinnütziger Verein gegründet – damals noch als der „Förderverein Ökologische Steuerreform“. Mit der erfolgreichen Einführung einer Ökologischen Steuerreform in Deutschland (1998 bis 2003) haben wir ein wichtiges Zwischenziel erreicht.

Heute sind wir über Deutschland und Europa hinaus in der welt-weiten Debatte um alle marktwirtschaftlichen Klimainstrumente zu einer wichtigen und geachteten Stimme geworden.

Unser erweiterter Fokus umfasst alle Elemente einer marktwirtschaftlichen Umweltpolitik, neben Umweltsteuern also auch den Emissionshandel, den Abbau umweltschädlicher Subventionen, die Förderung erneuerbarer Energien oder eine „Grüne Beschaffungspolitik“ des Staates.

In Zeiten der Wirtschafts- und Finanzkrise setzen wir uns für einen Grünen Keynesianismus ein, um die Konjunktur anzuregen und gleichzeitig den ökologischen Strukturwandel voranzutreiben. Mittelfristig sollten zusätzliche Staatsausgaben zumindest teilweise durch eine sozial ausgewogene Ökologische Finanzreform gegenfinanziert werden.

Unser langfristiges Ziel ist eine ökologisch-soziale Marktwirtschaft, in der „Preise nicht nur die ökonomische, sondern auch die ökologische Wahrheit sagen“ (Ernst Ulrich von Weizsäcker). Dazu arbeiten wir mit vielen anderen Organisationen zusammen, weit über Deutschland und die EU hinaus.

So richteten wir im Oktober 2007 die Achte Weltökosteuerkonferenz in München aus und gründeten im September 2008 die europäische Plattform Green Budget Europe.

**„Die Welt hat genug um die Bedürfnisse,
aber nicht die Habgier aller zu stillen.
Das ist das Problem“**

Ghandi

KONTAKT

Green Budget Germany (GBG)
Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft e.V. (FÖS)

Schwedenstraße 15a
D-13357 Berlin
foes@foes.de
www.foes.de

Fon/Fax: 030-510 530-80
Konto 804 371 3000
GLS Gemeinschaftsbank
BLZ 430 609 67



**GREEN BUDGET GERMANY
FORUM ÖKOLOGISCH-SOZIALE
MARKTWIRTSCHAFT**

KLIMAWANDEL UND SCHULDENKRISE

**HEIßE ZEITEN FÜR
GENERATIONENGERECHTE POLITIK**

INTERNES FACHGESPRÄCH

Datum: Freitag, 19. Februar 2010

**Ort: Haus der Jugendarbeit
und Jugendhilfe e.V. Berlin
Mühlendamm 3, 10178 Berlin**



Das Fachgespräch wird mit Unterstützung des Deutschen Bundesjugendrings durchgeführt

PROGRAMM

- 11:00 Uhr **Begrüßung**
- *Damian Ludewig (Geschäftsführer Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft)*
- 11:30 Uhr **Eröffnungsvortrag**
- *Patrick Wegner (Geschäftsführer der Stiftung für die Rechte zukünftiger Generationen)*
- 12:00 Uhr **Klimawandel und Generationengerechtigkeit**
- Thematische Einführung: *Kai Niebert (Jugendvertreter im Präsidium des Deutschen Naturschutzrings)*
- 12:20 Uhr **Aussprache**
- 13:00 Uhr Mittagsimbiss
- 14:00 Uhr **Die junge Generation in der Schuldenfalle**
- Thematische Einführung: *Sven-Christian Kindler (MdB Bündnis 90/Die Grünen, Mitglied im Haushaltsausschuss)*
- 14:20 Uhr **Aussprache**
- 15:00 Uhr Kaffeepause
- 15:30 Uhr **Ökologisch-soziale Finanzreform als Antwort auf Klimawandel & Staatsverschuldung**
- Thematische Einführung: *Damian Ludewig (Geschäftsführer Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft)*
- 15:50 **Aussprache**
- 16:45 Uhr **Schlussfolgerungen und Perspektiven**
- 17:00 Uhr Ende

ANMELDUNG

Bitte melden Sie sich bis zum 5. Februar 2010 mit nebenstehendem Rückantwort-Abschnitt an. Anmeldungen sind per Post, Fax oder E-Mail möglich. Kontaktdaten siehe unten. Das Fachgespräch ist nicht öffentlich. Teilnahme nur auf Einladung und nach Anmeldung.

Eine Teilnahmegebühr wird nicht erhoben, wir freuen uns aber über Spenden.

VORBEREITENDE INFORMATIONEN

Unter <http://www.foes.de/de/hintergrund4.php> stellen wir Ihnen vorbereitende Hintergrundinformationen bereit.

Die Teilnehmer/innen sind herzlich eingeladen, Positionspapiere ihrer Organisationen vorab zugänglich zu machen.

VERANSTALTUNGSORT

Haus der Jugendarbeit und Jugendhilfe e.V. Berlin
Konferenzraum 1
Mühlendamm 3
10178 Berlin

Nächstliegende Haltestelle:

U- Bahn „Klosterstraße“ Linie 2
S-Bahn „Alexanderplatz“ Linie 3, 5, 75

FÖRDERHINWEIS

Die Veranstaltung wird gefördert von



Die im Projekt vertretenen Inhalte stimmen nicht notwendiger Weise mit den Positionen der Förderer überein.

THEMA DER VERANSTALTUNG

Klimawandel und Staatsverschuldung sind zwei zentrale Herausforderungen für generationengerechte Politik. Der Klimawandel wird durch die Verbrennung fossiler Ressourcen durch vergangene und heutige Generationen ausgelöst. Künftige Generationen müssen mit seinen Folgen wie extremen Wetterereignissen, Dürren, Überschwemmungen und einem deutlichen Anstieg des Meeresspiegels leben und gleichzeitig ohne oder zumindest mit deutlich weniger Ressourcen auskommen.

Das Problem der Staatsverschuldung ist seit Jahrzehnten ungelöst. Jahr für Jahr nimmt der Staat neue Schulden auf und türmt so einen Schuldenberg auf, der künftigen

Regierungen kaum noch Handlungsspielräume lässt. Finanzkrise und Konjunkturpakete haben das Problem zusätzlich verschärft. Der ökologisch sinnvolle Anteil an den Konjunkturprogrammen betrug gerade einmal 13 Prozent. Weitgehend wurden durch Investitionen in den Straßenbau oder die Abwrackprämie unökologische, nicht zukunftsfähige Strukturen gefestigt, und die Staatsverschuldung weiter massiv in die Höhe getrieben. Da die Zinsen für die Staatsschulden wenige Menschen bekommen, die Schulden aber potentiell alle BürgerInnen betreffen, wird hier auch eine erhebliche soziale Ungleichheit auf künftige Generationen übertragen.

Eine Ökologische Finanzreform könnte helfen beide Probleme gleichermaßen zu lösen. Heute finanziert sich der Staat überwiegend dadurch, dass er Arbeit finanziell belastet. So entstehen über 60 Prozent des Staatsaufkommens durch Steuern und Abgaben auf den Faktor Arbeit. Steuern auf Umweltverbrauch tragen gerade einmal zu ungefähr fünf Prozent zu den Staatsfinanzen bei. Damit werden der Abbau von Arbeitsplätzen und die Verschwendung von Naturressourcen gefördert.

Würde man stärker die Nutzung natürlicher Ressourcen bzw. Umweltverschmutzung besteuern, würde dies die Anreize zu Ressourceneffizienz und Klimaschutz stärken. Gleichzeitig hätte der Staat deutliche Zusatzeinnahmen, die er entweder für soziale Kompensationsmaßnahmen, die Senkung der Lohnnebenkosten oder eben für den Abbau der Staatsverschuldung verwenden könnte.

Eine Ökologische Finanzreform, in deren Rahmen umweltschädlicher Subventionen abgebaut bzw. Steuern auf Umweltverbrauch angehoben werden, ist daher ein Schlüssel zur Lösung von Klimawandel und Staatsverschuldung und damit ein wesentlicher Beitrag zu mehr Generationengerechtigkeit.

Daher wollen wir diese für die Zukunft sehr wichtigen Themen mit Vertretern der jungen Generation diskutieren und freuen uns auf eine interessante Veranstaltung!

Damian Ludewig
FÖS-Geschäftsführer